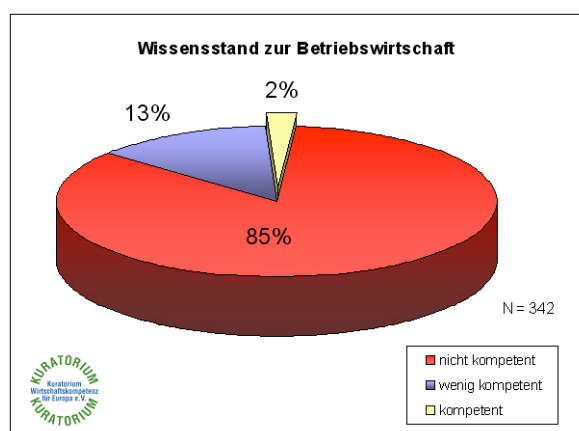


Wirtschaftskompetenz in Österreich geringer als befürchtet

Bildungsstudie: Nur 2 % haben ausreichend betriebswirtschaftliches Basiswissen

Wien – **Wenn Politiker, Journalisten oder Unternehmer mit Fachausdrücken aus der Betriebswirtschaft operieren, bleibt selbst Akademikern der Mund offen – denn lediglich zwei von 100 sind in der Lage, einen Test zu elementaren betriebswirtschaftlichen Begriffen und Zusammenhängen zu bestehen. Der Verbreitungsgrad betriebswirtschaftlichen Know-hows in der Bevölkerung ist noch geringer als befürchtet. Das geht aus einer aktuellen Bildungsstudie hervor, die vom Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa e.V. in Auftrag gegeben wurde.**

„Was versteht man unter Rentabilität, Liquidität, einem Oligopol? Wie berechnet man den Deckungsbeitrag eines Produkts?“ Keine schwierige betriebswirtschaftliche Theorie, sondern alltäglich in Unternehmen, aber auch im Wirtschaftsteil der Zeitungen gebräuchliche Begriffe, sind Inhalt der EBC*L Prüfung (Europäischer Wirtschaftsführerschein). Diesen international normierten Test zog der Initiator der Studie, das Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa (KWE) heran, um die Wirtschaftskompetenz im deutschsprachigen Raum auf den Prüfstand zu stellen. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: Lediglich 2,3 % (8 von 342 TeilnehmerInnen) waren in der Lage den Test unvorbereitet zu bestehen.

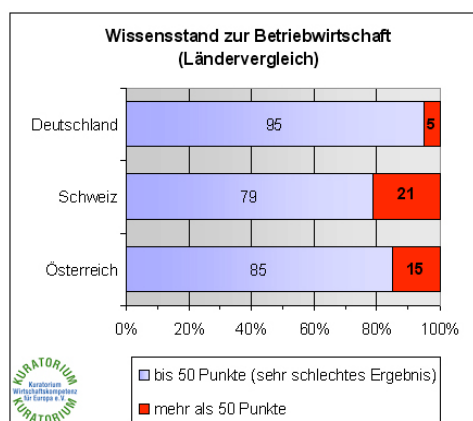


85 % aller TeilnehmerInnen haben ein so schlechtes Ergebnis erzielt, dass nicht einmal elementare betriebswirtschaftliche Begriffe vorausgesetzt werden können. Was die Brisanz dieses Ergebnisses zusätzlich erhöht: „Bei den befragten Studien-TeilnehmerInnen handelt es sich um eine sehr selektive Gruppe: Mehr als 95 % der TeilnehmerInnen verfügen über eine Matura. Ein Großteil der Befragten studiert neben dem Beruf an einer Fachhochschule und ist deshalb als außergewöhnlich bildungsorientiert anzusehen“, erläutert Prof. Wolfgang Jütte von der Donau-Universität Krems und schließt daran die Frage an: „Wie würde das Ergebnis erst bei einer repräsentativen Stichprobe breiter Bevölkerungsgruppen aussehen?“

Für Prof. Ortner, Vorstandsvorsitzender des KWE, bestätigt dieses Ergebnis bereits früher an seinem Lehrstuhl an der FernUniversität in Hagen durchgeführte Studien: „Betriebswirtschaftliches Wissen – auch auf mehr oder weniger allgemeinem Niveau - ist ganz offensichtlich Mangelware. Davon sind auch Menschen mit Hochschulabschluss nicht ausgenommen. Bei den nunmehr schon in mehreren explorativen Studien festgestellten Bildungsdefiziten muss davon ausgegangen werden, dass es auch eine nicht unbedeutende Zahl von Führungskräften in Unternehmen gibt, denen das notwendige betriebswirtschaftliche Kernwissen fehlt“, beschreibt Prof. Ortner das aktuelle Problem.

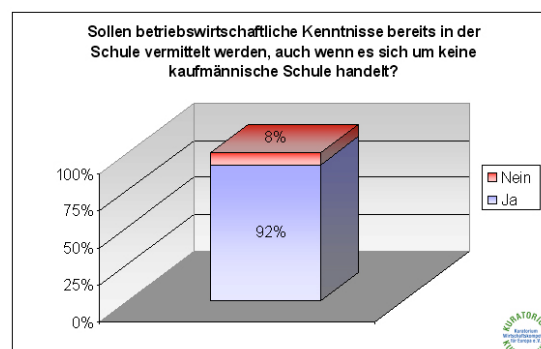
Mangelndes BWL-Know-how als internationales Phänomen

Die Studie wurde im deutschsprachigen Raum – in Österreich, Deutschland und der Schweiz – durchgeführt. Die meisten der 342 TeilnehmerInnen kommen aus Österreich (195). Die Ergebnisse sind in allen Ländern annähernd gleich schlecht ausgefallen. Der Anteil derjenigen, die die EBC*L Prüfung bestanden hätten, ist überall verschwindend klein. Besonders schlecht schneidet Deutschland ab: Hier haben 95 % der TeilnehmerInnen so gut wie überhaupt kein betriebswirtschaftliches Know-how aufzuweisen (gegenüber 85 % in Österreich oder 79 % in der Schweiz).



BWL-Kernwissen: Jeder braucht es, keiner hat es

Ebenso eindeutig wie das Prüfungsergebnis fiel die Befragung der TeilnehmerInnen aus, wie relevant für sie betriebswirtschaftliches Wissen sei. „BWL gehört heute genauso zur Allgemeinbildung wie Geographie und Geschichte“ und „im Beruf lebensnotwendig“ lauten viele Rückmeldungen. Eine eindeutige Absage wurde dem Statement „Betriebswirtschaftliches Know-how ist ausschließlich Sache des Managements“ erteilt. 92 % der TeilnehmerInnen befürworten, dass betriebswirtschaftliche Kenntnisse bereits in der Schule vermittelt werden sollen, auch wenn es sich um keine kaufmännische Schule handelt.



Derzeit ist das in Österreich eher noch ein frommer Wunsch: Nur 15 % der befragten AHS-AbsolventInnen gaben an, einen betriebswirtschaftlich relevanten Unterricht gehabt zu haben.

Bereit für die globale Wirtschaft?

„Im Fußball könnte kein Club überleben, der mit Spielern antritt, die weder den Zweck des Spiels kennen, noch wissen, was man unter „Corner“ versteht und welche Konsequenzen eine rote Karte mit sich bringt. Österreichs Unternehmen und MitarbeiterInnen müssen jedoch unter diesen Voraussetzungen im globalen Wettbewerb bestehen“, zieht Victor Mihalic, Leiter der in Wien beheimateten Europazentrale des internationalen Wirtschaftszertifikats EBC*L einen Vergleich zur Sportwelt.

Unternehmen investieren in Wirtschaftsbildung

Die Studienergebnisse kann der international tätige Personaldienstleister Trenkwalder aus eigener Erfahrung bestätigen. „Das rasante Wachstum des Unternehmens macht es notwendig, in größeren wirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken. Ein Screening bei unseren Führungskräften vor 4 Jahren zeigte jedoch auf, dass ihr betriebswirtschaftliches Wissen nicht unseren Anforderungen entsprach. Viele verstanden die Appelle des Unternehmers, Herrn Trenkwalder nicht, wenn er von Liquiditätsverbesserung und Cashflow sprach; und das, obwohl die MitarbeiterInnen am betriebswirtschaftlichen Erfolg direkt beteiligt sind,“ erläutert Heinz Herczeg, Leiter des Personalmanagements bei Trenkwalder. Daher war klar, dass in die Ausbildung der MitarbeiterInnen investiert werden musste.

Der EBC*L als Lösung: Zertifizierte Wirtschaftskompetenz

Für Trenkwalder bot das internationale Wirtschaftszertifikat EBC*L, der Europäische Wirtschaftsführerschein, das optimale Bildungsangebot. „Dieser deckt genau jenes Wissen ab, das für unsere Leute entscheidend ist“, sagt Herczeg. Zudem ist der Lernaufwand mit durchschnittlich 50 Stunden – auch ohne jegliches Vorwissen - absolut vertretbar.

Die Vorbereitung auf die EBC*L Prüfung erfolgt mit einem speziell darauf abgestimmten e-learning-Programm (easy business) und einem zweitägigen Seminar. Heute können sich bereits über 200 Trenkwalder MitarbeiterInnen zu den 2,3 % zählen, die nachweisbar über die Schlüsselqualifikation Wirtschaftskompetenz verfügen. Die größte Anerkennung für diese Ausbildung kam von Herrn Trenkwalder persönlich. „Jetzt verstehen meine Mitarbeiter endlich, was ich von ihnen als Unternehmer erwarte!“

Charta für Wirtschaftskompetenz

„Wir sehen die Studienergebnisse als Auftrag, weiter an dem Ziel zu arbeiten, betriebswirtschaftliches Kernwissen zum Allgemeinwissen zu machen und laden alle an der Bildungspolitik und am Wirtschaftsstandort Europa Interessierten ein, sich aktiv zu beteiligen“, so Ortner und Mihalic. Die Ziele sind in der Charta „Wirtschaftskompetenz für Europa“ zusammengefasst. Eine Unterstützungserklärung dazu kann unter www.ebcl.at/charta.htm abgegeben werden.

Hintergrundinformationen

Das **Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa e.V. in Paderborn** sowie **die Europazentrale des EBC*L in Wien** sind Auftraggeber der explorativen Studie über den betriebswirtschaftlichen Wissensstand im deutschsprachigen Raum.

Wissenschaftlich begleitet und ausgewertet wurde die Studie durch die **Donau-Universität Krems**, Österreich (Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Jütte) und die **FernUniversität in Hagen**, Deutschland (Institut für Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaft, Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner).

Für die Studie zur Messung von Wirtschaftskompetenz wurde die international normierte EBC*L Prüfung (Europäischer Wirtschaftsführerschein) herangezogen. Diese beinhaltet 16 Wissensfragen, 4 Verständnisfragen und ein Fallbeispiel zu den wichtigsten in der Praxis verwendeten Begriffen der Betriebswirtschaft. Zum Bestehen der Prüfung müssen 75 % der Fragen richtig beantwortet werden. (Musterprüfung unter www.ebcl.at)

Das EBC*L Zertifikat hat sich innerhalb nur weniger Jahre zu einem anerkannten Standard der betriebswirtschaftlichen Bildung entwickelt. Mittlerweile ist der EBC*L bereits in **14 Ländern** vertreten und die Prüfung kann in **10 Sprachen** absolviert werden. Österreich hat mit mehr als 7.000 AbsolventInnen international die Vorreiterrolle übernommen. Die EBC*L Ausbildung und Prüfung wird in Österreich flächendeckend von den renommierten Bildungsinstituten, 10 Fachhochschulen und über 100 Schulen angeboten.

Weitere Informationen (Grafiken, Fotos usw.) finden Sie unter:
http://www.tsp.at/client/pressegesprach_wirtschaftskompetenz/

Kontakt:

Europazentrale des EBC*L
MMag. Victor Mihalic
Aichholzgasse 6/12
1120 Wien
Tel.: +43-1-813 99 77 – 45
Email: mihalic@ebcl.eu
www.ebcl.at/presse

Pressekontakt:

Temmel, Seywald & Partner
Mag. Sandra Kienesberger
Josefstädterstr 44
1080 Wien
Tel.: +43-1-402 48 51-171
Email: kienesberger@tsp.at
www.tsp.at